

# Ein dichter und packender Monolog

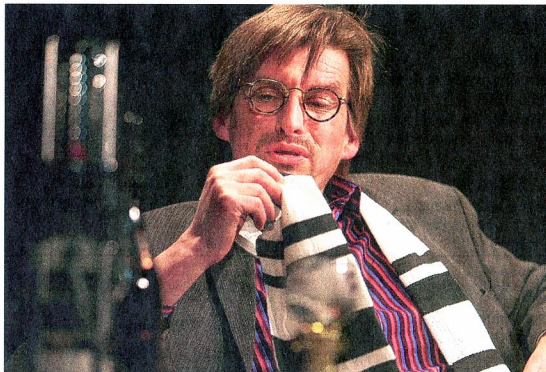
**Premiere** Matthias Klösel inszenierte Charles Lewinskys grandioses Drehbuch „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ als Produktion der Theaterwerkstatt im Jungen Theater Augsburg

VON RENATE  
BAUMILLER-GUGGENBERGER

Soll er die Einladung annehmen oder nicht? Kann er in zwei Sozialkundestunden einer achten Klasse erklären, wie man in Deutschland heute Jude sein kann? Warum muss er das erklären, warum gilt er als ewiger Sonderfall in diesem Land und wird bestaunt wie eine „ausgestorbene Tierart“? Im Jungen Theater Augsburg brachte die Theaterwerkstatt das Stück „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ auf die Bühne.

Die Anfrage eines Lehrers, vor einer Schulklasse als „Anschauungsobjekt für die eigene Unvoreingenommenheit“ herzuhalten, stürzt den Journalisten Emanuel Goldfarb, Jahrgang 1959, in ein Dilemma.

Spricht er sich zu Beginn das Talent ab, „öffentlich Ich zu sein“, hadert er bald mit sich, Gott und seiner rundum Solidarität bekundenden Umwelt, die so gern Betroffenheits-



**Der Jude Emanuel Goldfarb (Matthias Klösel) hadert erst mit sich, dann mit der Welt. Soll er in einer achten Klasse als Anschauungsobjekt auftreten?** Foto: Alexander Kaya

und „Gedenkansprachen-im-Bundestag“-Gesichter aufsetzt.

Der in Zürich geborene Schriftsteller Charles Lewinsky schrieb ei-

nen dichten und packenden Monolog, der die Bürde der deutsch-jüdischen Geschichte beleuchtet, mit Tiefgang und Sinn für Ironie.

In Goldfarb setzt die Anfrage des Lehrers eine Erinnerungsflutwelle frei, die sich lange schon aufgetürmt hat. Der Schauspieler Matthias Klösel verkörpert Goldfarb in einer virtuellen, emotionalen Gratwanderung, spielt höchst intensiv, konzentriert und authentisch. Gemeinsam mit Regisseur Jürg Schlachter spürte er der kontrastreichen Mischung aus Sarkasmus, Überempfindlichkeit, Wehmut und nüchternen Selbsterkenntnis und Selbstkritik in einer bewusst szenischen Reduktion gekonnt nach.

Die Zuschauer hingen ihm knapp 60 Minuten fasziniert an den Lippen und warteten gespannt auf die Entscheidung. Lehnt er sie ab, die Einladung, oder nimmt er sie an?

**i Aufführungen** Weitere Termine von „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ im Jungen Theater Augsburg (Sommestraße 30) am 12., 13. 14. und 20. März jeweils um 10 Uhr und am 21. März um 20 Uhr